

WORPSWEDE

Gegen Bebauung von Heideflächen

Ortsrat für Außenbereichssatzung

Von Johann Schriefer

WORPSWEDE-HÜTTENBUSCH. Am Mühlen-
damm möchte ein Grundeigentümer auf ein-
nem Geländestreifen in westlicher Richtung
neben dem Turniergelände des Reit- und
Fahrvereins Hüttenbusch-Neu Sankt Jür-
gen vier Doppelhäuser und sieben Einfamili-
enhäuser errichten. Die Fläche werde als
sehr gut geeignet eingestuft, erklärte Dag-
mar Renneke vom Planungsbüro instara in
der Sitzung des Ortsrats von Hüttenbusch.
Doch sind Konflikte mit dem Reit- und Fahr-
verein zu befürchten.

Im Ortsrat ging es um die Änderung des
Flächennutzungsplans der Gemeinde. Die
Diplomingenieurin Renneke stellte die Stel-
lungnahmen verschiedener Behörden, Ver-
bände und anderer Träger öffentlicher Be-
lange dazu vor. Ortsbürgermeister Walde-
mar Hartstock (CDU) erklärte, der Grundei-
gentümer sei schon zufrieden, wenn vorerst
nur die auf Hüttenbuscher Gebiet geplan-
ten drei Wohneinheiten gebaut werden dürf-
ten. Solange der Verein dort noch aktiv sei,
könne man der Bebauung nicht zustimmen,
meinte Ilse-Marie Seijger von der Unabhän-
gigen Wählergemeinschaft (UWG). Einstim-
mig lehnte der Ortsrat das Vorhaben ab.

Nördlich und östlich der Schulstraße so-
wie westlich vom Kirchdamm waren die Än-
derungswünsche bei Trägern öffentlicher
Belange wegen der Heide- und Waldflä-
chen nicht gerade auf fruchtbaren Boden ge-
fallen. Ilse-Marie Seijger unterstrich, dass
gerade die Heide- und Waldflächen die
Schönheit der Landschaft prägten. Daher
dürften sie nicht bebaut werden. Bauamtslei-
ter Hermann Backhaus meinte, hier könne
eine Außenbereichssatzung weiterhelfen.
Der Ortsrat empfahl, die Außenbereichssat-
zung voranzutreiben und Änderungen nur
zum Teil zu genehmigen. Für den Bereich
nördlich der Friedhofstraße segneten die Po-
litiker ein Änderungsverfahren einstimmig
ab. Hier ließe sich ein Bebauungsplan entwi-
ckeln, erklärte Backhaus.